

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag bis 10 Uhr.
Dienstag bis 6 Uhr.
Die zu Münzen eingetragene Marke von 24
ist auf die Redaktion nicht verhängt.
Redaktion der für die nächsten Wochen bestimmten Sitzungen an
Montagen bis 3 Uhr Redaktion.
In den Filialen für Inf. Anzeiche:
Otto Stamm, Universitätsstraße 1.
Sousis 2346.
Reichenbachstr. 23 part. und Königstr. 7.
und 10 ½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 347.

Mittwoch den 12. December 1888.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 41. Stück des vierjährigen Reichsgesetzbuches ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. dieses Monats auf dem Rathausbalkon zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt. Von 3. bis 9. Dezember 1888.

Rk. 1881. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt der Vereinigten Kolonien und Besitzungen Kanadas, Neufundland, Col., Natal, Neu-Süd-Wales, Tasmanien, West-Australien und Neu-Südwales zum internationalen Vertrage zum Schutze der unterseeischen Telegrafenleitungen vom 14. März 1884 (Reichsgesetzblatt 1888, S. 151 ff.). Von 26. November 1888.

Leipzig, den 7. December 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Grumbiegel.

Bekanntmachung.

Die Rundschau des südlichen Leibbunds betont in der Zeit vom 3. bis 9. dieses Monats im Argonauten- und 2.5 Millionen Druck und 150 Seiten Südländischen Confus das 18. Jährliche der Rundschau der deutschen Rundfahrt von 50 Millionen Nummernblättern.

Das spezifische Gewicht liegt im Mittel auf 0,437. Leipzig, am 11. December 1888.

Des Rath's Deputation zu den Gasanstalten.

Holzauction.

Donnerstag, den 13. December 1888, sollen von Montagabend 9 Uhr an auf dem Rundhofe in Altb. 26a des Böhmischer Vorstreviere zum Preußisch-Leipziger Hafengebäude und den Kupferhütten früher, am Lagerplatz nachdrücklich auf den Rundholzgerüsten gerichtete Scharen

12 Raut. Eichen-Russcheite I. und II. Cl.
139 " Buchen-
14 " Buchen-
1 " Fichten-
1½ " Eichen- u.
5 " Linden-

unter den im Termine öffentlich auskömmlichen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meßbiedenden verkaucht werden.

Zusammenfassung: auf obigen Schläge.

Leipzig, am 23. November 1888.

Des Rath's Vorsteckdeputation.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Armenamt sollen im Stadthause öffentlich

Donnerstag, den 13. December a. e., Vormittags von 9 Uhr an, eine Parie getragene Kleidungsstücke, Möbel, Haushalt- und Küchengeräthe, Betten, eine Schneider-, Schuhmaschine und vergleichbare nicht meßbiedende versteigert werden.

Leipzig, den 7. December 1888.

Das Armenamt.

Ludwig - Woll. Jungblähn.

Bekanntmachung.

Die Auktionen des südlichen Leibbunds sollen in Höhe des geheigerten Verlustes vom Jahre 1888 ab vermehrt werden. Bei genanntem Zeitpunkte an werden anstatt 3 Auktionen 4 vergleichende im Laufe des Jahres stattfinden und geländer daher.

Die im Januar bis März d. J. verfehlten Männer im Februar 1889.

Die im April bis Juni d. J. verfehlten Männer im Mai 1889.

Die im Juli bis September d. J. verfehlten Männer im August 1889.

Die im October bis December d. J. verfehlten Männer im November 1889.

Bei dem unterzeichneten Armenamt sollen im Stadthause öffentlich

Donnerstag, den 13. December a. e., Vormittags von 9 Uhr an, eine Parie getragene Kleidungsstücke, Möbel, Haushalt- und Küchengeräthe, Betten, eine Schneider-, Schuhmaschine und vergleichbare nicht meßbiedende versteigert werden.

Leipzig, den 7. December 1888.

Des Rath's Deputation für Beihand u. Sparscasse.

Aerztlicher Bezirksverein

Leipzig - Stadt.

Sitzung am 12. December 1888, Abends 6 Uhr
im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung:

1) Registratur.
2) Wahl des Vorstandes, der Delegierten und Ausschüsse.
NB. Die Wahlstelle wird um 7 Uhr geschlossen.
3) Cassationsbericht und Fortsetzung des Jahresbeitrags.
4) Bericht über den Aerzttag.

Dr. Neubert.

Bekanntmachung.

Der Beschlusses der Bevölkerung in dieser Stadt und zur Unterstützung des Bevölkerungsvereins bei der Segregation der Klasse für viele Deut. soll für untere Bevölkerung ein erheblicher Beutestand, welcher mindestens die hunderttausend Mark beladen hat, mit einem jährlichen Schatz von 3000 Mark vom 1. Januar beginnen.

als 1. Beutestand ist angegeben und vom gleichen Zeitpunkt ab ein ebenso beträchtlicher Beutestand für Bevölkerung bei der Segregation der Bevölkerung mit 175 A Tagesschäfer für den Monat als 1. Beutestand anzunehmen werden.

Bevölkerung sollen ihre Schäfe unter Brügge von Sonnabend bis zum 15. December um 10 Uhr.

Bei und entziehen. Chemnitz, den 27. November 1888.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Wolff, Oberbürgermeister.

Nichtamtlicher Theil.

Die Maßregeln gegen den Sklavenhandel.

Die erste Anregung zu den Maßregeln gegen den Sklavenhandel, welche gegenwärtig an der Runde von Offizieren zur Ausführung gebracht werden, ist dem Cardinal-Palazzo gegeben worden. Im August steht er einen Vortrag in Prinzess-Hall in London, in welchem er die Freiheit des Sklavenhandels in Centralafrika in regelrechter Weise schützt und mittheilt, daß während seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer eines Unternehmens große Wohlthaten beigebracht haben. Die Maßnahmen sind so geplant, daß die Vermehrung erscheint nicht unbegründet, das mit dieser Sendung zugleich Maßregeln zur Bekämpfung des Sklavenhandels zu Ende in dem Staate verbunden werden sollen, wie sie Cardinal-Palazzo angeregt hat. Der Ang. Bismarck wird sich gerade durch Gebiete bewegen, in welchen der Sklavenhandel bestehen bleibt. Alle diese Dinge sind noch in ihrem Anfang begriffen, aber die georgartige Bewegung, welche dadurch erzeugt ist, die Aussichten, welche dadurch für die Zukunft eröffnet werden, lassen die künftige Handlung des Kaisers Bismarck erkennen. Die deutsche Kolonialpolitik wird in der That im großen Stil vorangetrieben, es handelt sich dabei nicht um kleinliche Kramzettel, sondern um die Durchführung welfenbürgerlicher Gedanken.

zu bekämpfen. Damit ist eine Aktion eingeleitet, welche große Wirkungen verspricht. Außerdem steht die Ausführung eines Unternehmens bevor, welches bestimmt ist, Guineas Hilfe zu bringen. Die Beratung des Kaisers über dieses Unternehmen, Bismarck's, nach Friedenszeit lädt darauf hindeuten, daß der Geschäftsführer diesem Unternehmen große Wohlthaten bringt, und die Vermehrung erscheint nicht unbegründet, das mit dieser Sendung zugleich Maßregeln zur Bekämpfung des Sklavenhandels zu Ende in dem Staate verbunden werden sollen, wie sie Cardinal-Palazzo angeregt hat. Der Ang. Bismarck wird sich gerade durch Gebiete bewegen, in welchen der Sklavenhandel bestehen bleibt. Alle diese Dinge sind noch in ihrem Anfang begriffen, aber die georgartige Bewegung, welche dadurch erzeugt ist, die Aussichten, welche dadurch für die Zukunft eröffnet werden, lassen die künftige Handlung des Kaisers Bismarck erkennen. Die deutsche Kolonialpolitik wird in der That im großen Stil vorangetrieben, es handelt sich dabei nicht um kleinliche Kramzettel, sondern um die Durchführung welfenbürgerlicher Gedanken.

Leipzig, 12. December.

* Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht das nachstehende Telegramm, welches der Kaiser und König am 2. December an Se. Majestät den Kaiser Franz Joseph gerichtet hat, sowie die darauf erfolgte Antwort:

„Se. Majestät dem Kaiser von Österreich.

Wien, Burg, den 3. December 1888.

Die erste Zeit nach meiner Rückkehr aus Mexiko war meine wärmste und innigste Glückseligkeit, die ich je empfunden habe. Ich dankte Gott für meine Freiheit und mein Glück, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Freiheit, die Du mir gönntest. Ich erhielt Deinen herzlichen Gruß unter beiden Bildern zum Heil und den Europäischen Freuden und Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand zugleich ein an den Reichskanzler gerichtete Schreiben und hielt in der Kirche St. Paulus vor zahlreichen Zuhörern eine Missionspredigt, welche die Aufzüge zum Tongaupolos zum Gegenstand hatte. Er empfahl die Führung einer Mütz aus Freiwilligen, welche einen Preis gegen den Sklavenkampf unterzogen waren, und die Sklavenkämpfer an Tongaupolos anbaten sollten. Nach der Schluß des Cardinals verzehrten jährlich 2 Millionen Menschen in Folge des Sklavenhandels das Leben. Der deutsche Botschafter in London und der deutsche Gesandte in Brasilien berichteten über das Antreten des Cardinals an beiden Orten nach Berlin und der Gesandte in Brüssel überfand

wendige conservative Mehrheit gefordert haben, denn die Minister in Spanien verstecken sich darauf, die Wahlen zu "machen". Aber die Königin hat dieses Mittel verschwendet in der richtigen Gelegenheit, zog der Liberalismus heute von einer kräftigen Volksstimme getragen wird, auch hat Sagasta durch seine Reformpolitik die Regierung wie das Parlament zu einer Beamtentumlichkeit verpflichtet, die beiden gebietet, bis zum heutigen Stand zu halten und nicht ohne die zwingendsten Gründe das Land in die Beweckung zu bringen, die gerade dieselbst eine vollständiger Schaden nach sich ziehen würde. Da nun vorläufig die Krise eine rein parlamentarische ist, so hat die Königin Sagasta nochmals mit der Bildung eines neuen Cabinets bestrebt, und Sagasta wird allen Schaffsunst aufstellen, um mit den kleinen Mitteln des Personalismus, Opportunismus und Transformismus, die er Dank seiner langjährigen politischen Erfahrung wie kein Zweiter zu handhaben weiß, den Rück in seiner Partei zu verstopfen. Der erste Vorschlag handelt es sich darum, Aufgleichsmänner zu finden, die in der Militärreform und in den wirtschaftlichen Fragen die beiden Strömungen in der Partei wieder in ein gemeinsames Bett zu legen versuchen; erst wenn dieser Versuch schiefgeschlagen, wird die Krone sich zu entscheiden haben, ob durch Auflösung des Cortes und Neuwahlen die Lebensdauer des liberalen Reichstags verlängern oder etwas durch ein Übergangsministerium den Konservativen den Rück abnehmen will. — Der Präsident des spanischen Staatsrates, von Gonzales, hat sich bereit erklärt, im neuen Ministerium das Expanzopartie zu übernehmen.

* In London war dieser Tage, wie bereits gemeldet, das Gericht verstreikt, das Graf Ignatius zu längeren Besuchs dort einziehen sollte. Die Pall Mall Gazette, nach welcher dieser Besuch im Frühjahr stattfinden soll, führt sich bereits bemüht, zur Begründung des Generals auf dessen liebenswürdige Eigenschaften hingewiesen. Andere Londoner Blätter dringen ein Petersburger Dementi eines unjägers Wissens in der letzten Zeit gar nicht aufzutasten. Gerüchte von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Herrn v. Giers und dessen Erziehung durch den russischen Botschafter Herrn v. Staa. Es scheint fast, daß durch diesen Dementi erst auf die Existenz eines Gerüchtes, betreffend den Rücktritt des Herrn v. Giers, außerhand gemacht werden sollte, wobei es außßler erstaunt, daß das Dementi nur der Presse, doch Herr v. Staa. Nachrichten des Herren von Giers werden sollte, gilt.

* Die englischen Verstärkungen für Siam sind Mitte der Woche an ihrem Bestimmungsort eingetroffen, und wenn auch nicht von dem Vorsatz, erscheinen sie doch bereit, den Platz gegen eine Uebertreibung seitens der Belagerer sicher zu stellen. Zur Errichtung einer eigenen Verteidigungsstellung behilft Verjährung der Subtan aus ihren Streitungen bislang die englische Garnison allerdings auch jetzt noch nicht ganz genug sein, vielmehr ihre Rolle sich auf Bekämpfung des militärischen status quo befrachten müssen. Am liebsten wäre es den englischen Politiken offenbar, wenn sie irgend ein Weg der Verschärfung mit den Führern der Aufständischen, Osman Digna, ausfindig machen würden. Da es aber heißt, daß Osman Digna nach nichts Geringerem als nach dem wollen, uneingeschränkten Besitz Siam trachtet und England nicht daraus bestellt, einen Plan präzisieren, wo einmal die Flotte des Vereinigten Königreichs eingesetzt werden, ein Platz überredet, welcher den einzigen brandenburgischen Hafen für das Küstengebiet des östlichen Siam wie für das ganze östliche Mittelal ist, so erhält die Möglichkeit einer Verbündung im Guan von beiderseits ausgeschlossen. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde daher die Lage des Dinges bei Siam, in nächster Zeit wenigstens, keine nennenswerte Bedeutung erfreuen, es sei denn, daß den Belagern die Gewalt oder die Mittel zur Fortsetzung der Errichtung ausgingen, oder die Garnison durch Entfernung weiterer Verstärkungen zur Erzielung einer wirklichen Offensiv befähigt wurde. Bis dahin ist an beiden Seiten ein Weltkampf des Gebotes, auf den man englischerseits sich doch gleichmäßiger einstellt, als der Rebellen in Betracht des Werthes. Das Siam für seine Besitzer hat, kaum in Anschlag kommt. Auch ist nicht außer Acht zu lassen, daß England im Norden Meerpare passa mit Italien vorgreift, das für erstes ganz ähnliche Auswirkungen zum Selbstalter des nun einmal in Siam genommenen Punktes bestimmt sind, wie die, welche Signor Crispi unlängst im italienischen Senat als die Grundlage seiner kolonialen Action bezeichnete. Wie ausdrücken, so lange die Umstände ihren jetzigen möglichen Charakter beibehalten, Weiterbauen auf den gewonnenen Boden, wenn die Verhältnisse sich wieder günstig für europäische Kulturbefreiungen gestalten — dies ist auch hinfällig Siam durch die Tagesschreie des englischen Politik. — Ein Telegramm meldet noch:

* London, 10. Dezember. (Unterhaus). Der Staatssekretär des Kriegs, Stanhope, spricht mit, er habe gehört von Siam ein Telegramm, Gräfels' erhalten, in welchem Gräfels schreibt, angeblich der am zweitwöchigen Anfang der Überleitung von Transportverhältnissen hätte, für nicht bereit, die Belagerung aufzuheben. Unzige dieses Telegramms möchte übermorgen noch eine Standortsschau und 300 Mann Infanterie von Siam nach Siam abholen. In einem weiteren Telegramm Gräfels' heißt es, er sei der Meinung, daß die Belagerung des leichten Forts bestimmt ist, um die Belagerung des Hauptforts fortzusetzen. Daß der Kriegsminister, der spanische Truppen in Siam 4500 Mann, die Stärke des Heimes werde auf 1700 Mann erhöht, wobei, wenn die Verhältnisse sich wieder günstig für europäische Kulturbefreiungen gestalten — dies ist auch hinfällig Siam durch die Tagesschreie des englischen Politik. — Ein Telegramm meldet noch:

* London, 10. Dezember. (Unterhaus). Der Staatssekretär des Kriegs, Stanhope, spricht mit, er habe gehört von Siam ein Telegramm, Gräfels' erhalten, in welchem Gräfels schreibt, angeblich der am zweitwöchigen Anfang der Überleitung von Transportverhältnissen hätte, für nicht bereit, die Belagerung aufzuheben. Unzige dieses Telegramms möchte übermorgen noch eine Standortsschau und 300 Mann Infanterie von Siam nach Siam abholen. In einem weiteren Telegramm Gräfels' heißt es, er sei der Meinung, daß die Belagerung des leichten Forts bestimmt ist, um die Belagerung des Hauptforts fortzusetzen. Daß der Kriegsminister, der spanische Truppen in Siam 4500 Mann, die Stärke des Heimes werde auf 1700 Mann erhöht, wobei, wenn die Verhältnisse sich wieder günstig für europäische Kulturbefreiungen gestalten — dies ist auch hinfällig Siam durch die Tagesschreie des englischen Politik. — Ein Telegramm meldet noch:

* Ein Krieg zwischen Paraguay und Bolivien scheint unvermeidlich. So wenigstens die in Brasilien erscheinende "Revista Brasileira Zeitung". Paraguay hat bis durch Besiegung Puerto Ayacucho eine Verletzung boliviensis Gebiete erlaubt, die zum Bruch führen muß. Raum hat es Paraguay wieder auf 400.000 Quadratmeilen gebracht und beginnt sich zu entwinden, wird leichtsinniger Weise ein Krieg provozieren, der den beginnenden Wohlstand des Landes, wenn nicht überhaupt seine politische Existenz gefährden wird.

* Ein Krieg zwischen Paraguay und Bolivien scheint unvermeidlich. So wenigstens die in Brasilien erscheinende "Revista Brasileira Zeitung". Paraguay hat bis durch Besiegung Puerto Ayacucho eine Verletzung boliviensis Gebiete erlaubt, die zum Bruch führen muß. Raum hat es Paraguay wieder auf 400.000 Quadratmeilen gebracht und beginnt sich zu entwinden, wird leichtsinniger Weise ein Krieg provozieren, der den beginnenden Wohlstand des Landes, wenn nicht überhaupt seine politische Existenz gefährden wird.

Gerichtsverhandlungen.

Königlicher Landgericht.

IV. Strafgericht.

Ein einzelner Mann zu überholen, dieser Kriegsrecht betroffene Hermann Karl Reichard Flattau und Götzberg, freilich durch eigene Verfehlungen. Von 18. Dezember Jahr Einsicht mit seinem Ge-

richts-Büro sehr bald und nahm seine vierjährige Studien mit, das er bei sich auf der Reichts-Sippe hatte. Eine Stunde, welche den beobachteten Einfluss des kleinen wahrgenommen, sollte den Sohn auch ausnahmen, so daß Reichard Flattau einen Sohn, der seine Frau vom Wagen herunterholte und kleinere Verhandlungen statt, die glückliche Weise wieder erhielt. Das Sohn sollte sich daher wegen leichtsinniger Körperverletzung unter Reichard Flattau den ihm als Schmierläufer nach befindlichen Wohlstand (§ 230, 2 des R.-Str.-G.-G.) zu verantworten. Er wurde auch dem Ergebnis der Rechtsanwaltschaft für häufig erachtet und zu 2 Wochen Gefängnisstrafe verurteilt.

Der Staatsgerichtsgericht Albrecht Siegel auf Tannen war 1. B. beim Bau des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

III. Strafgericht.

Beide Rechts- und Untersuchungsbüro befinden sich bei Landgerichtsgericht Siegel auf Tannen im Innern des Platzbaus in Thüringen beschäftigt und auch gleichzeitig mit Reparaturarbeiten in der dortigen Kirche von einem Meister beschäftigt. Daß dem Sohn viele geholte Stühle waren, empfand sich aus der Thatigkeit, daß er ein in der Kirche sitzender Weise, der einen großen Rektorat, Dr. Moritz Luther verabsahnte, zum allgemeinen Vergnügen der Gemeinde, deren Seherrin auch die Stützung seines Siegels wogen Rechtsauffassung gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte. Nachdem der Sohn die Kirche verließ, wurde er durch Anklage gegen die Kirche, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen die Rechte eines R.-Str.-G.-G. feststellte.

Der Gerichtsgericht besteht aus den Herren Landgerichts-Direktor Hermann Reichardt, Richter, Clemens u. Sommerfeldt und Alfried Schumann; die Richter führen den Staatsgerichtsgericht Dr. Götzberg, die Vertheidigung ist der Verhandlung gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand, der Weise, der Wohlstand ist der Wohlstand gegen Wohlstand.

</div

Mey's Albrecht-Kalender f. 1889

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.
— Bestes Almanach für die deutsche Familie. —

Drei verschiedene Ausgaben.
Für die 3 Bilder zu Mey's Albrecht-Kalender 1889 sind von
Mey & Edlich 4000 Mark Prämie gezahlt worden.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen,
Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangsszeit der Sonne und des Mondes,
Mondabsch. Zahl des Tages für Wochentabrechnungen und auch Raum für
Notizen. Das Datum der Sonnstage ist rot gedruckt. Außerdem befindet sich
auf jedem Tagesblatt die Angabe der wichtigsten geistlichen Ereignisse.
Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedeckt, und vereinigt somit Mey's Albrecht-Kalender für
1889 großen praktischen Wert mit den manigfachen Unterhaltungen des
Geistes und Herzens.

Mey's Albrecht-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.
Preis für einen einzelnen Kalender: 50 Pfennige.

Bei Abnahme von zwei Stück: 40 Pfennige das Stück.
Alle 3 Ausgaben, also 3 Stück, zusammen: 1 Mark.

Versand von Mey's Albrecht-Kalender bei:

Leipzig
Neumarkt. Mey & Edlich Plagwitz
Ritterstr. 26. Nonnenstr.



Gummi-Abtreter, Teppiche und Läufer,

ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen äusserst praktisch, in allen Dimensionen
und schönsten Dessins, auch mit Namen.

Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2 und Petersstrasse 10.

Flanell-Hemden,
Flanell-Röcke,
Flanell-Beinkleider
für Damen und Kinder,
Flanell-Jäckchen,
Flanell-Kleidchen

in Wolle und Baumwolle.
Große Auswahl. Billigste Preise.

Hulda Seidel,
Salzgässchen, Alte Börse.

Gelegenheitskauf.

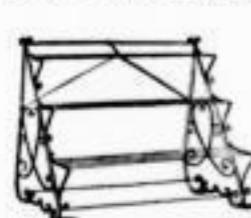
Ein grösserer Posten
Reinwoll. Prima-Kleiderlamas

solideste Qualität, Stoff zu einem Hauskleid,
Mark 6.50, Mark 7.25, Mark 8.—

Eisenmöbelfabrik Carl Schmidt,

Musterlager Grumannische Strasse 31, I.,
empfiehlt in grösster Auswahl

Blumentische mit und ohne Springbrunnen,
Blumentreppen, Blumentopfstände u. s. w.



Neu! Nähmaschinen Neu!

mit tollen Zielen

anerkannt bestes deutsche Patent (über Gewinn), in verschiedenen Größen u. höherer
Qualität, dauerhafte Gütern, alles Neuerheiten und Spezialitäten, liefert unter fühl-
barer Garantie (auch mit Zahlungserleichterung) zu billigen Preisen

Nette auf Lager. Reparaturen schnell u. gut. A. Spindler, Zürcherstr. 4.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von Mey & Edlich, Königl. Sachs. Hoflieferanten, in Leipzig-Plagwitz, und für die nicht durch die Post bezogenen

Exemplare eine bezgl. Apotheker Petzold's Chinon-Tabletten betr.

J.G. Eichler

ausgeführt sehr ansehnlich vergäng-
liche Fabrikate in:

Oberhemden

St. 2-8 A. 8.50 bis 6 A.

Machthemden

St. 2-8 A. 8.50 bis 6 A.

Kragen

Typ. 3-8 A. zweite Riegel.

Manschetten

Typ. 3-11 A. zweite Riegel.

Cravatten

St. 2-11 A. 2-3 große Auswahl.

Tricotagen

Normal. Reform. etc. etc.

Damen-Hemden

St. 1.50-10 A. getrennte Ausführung.

Nacht-Jacken

St. 1.50-10 A. zweite Riegel.

Beinkleider

St. 1.50-6 A. lange Rockhosen,

Strumpfhose, welche Röcke u. etc.

Kinder-Wäsche

in allen Größen, Hemden, Strumpf-

hosen u. von 50-40 cm.

Taschentücher

feine weiße Taschentücher oder Mittel.

Typ. von 1-18 A.

Tischwäsche,

reinein. Servietten Typ. u. 6.50,

Wohngeschirr u. 1.50-2.

zweigeteilt mit bunter Rauten von

4 A. 50-30 cm.

Handtücher

in allen Größen, kleine Tischtücher, Gläsertücher, Wäschtücher u. etc.

Leinen

in allen Größen, kleine Schürze, Blümchen, Tischdecken, etc.

Gardinen

große Kurzgardinen, längere Schürze-

servietten und als langjährige Spezial-

ität vornehmlich bekannt.

Congress-Stoffe

Werte von 25-40 cm. alle Größen,

ca. best. sowie Congress-Vand.

Epingle u.

Bettdecken

St. von 2-4 bis zu den entsprech.

Größe Spezialität in

Schürzen

in allen deutschen Stoffen u. Formen

für Damen und Kinder, St. von

25-40 cm.

J.G. Eichler

15 Grumannische Strasse 15.

Schubert & Sorge

Lampenfabrik, Hennigsdorf.

Grösste Auswahl in

Petroleum-,

Tisch-, Wand-

und

Hängelampen

jeder Art und nur mit

anerkannten Herstellern.

Majolika-

Campen.

Ueber große Sam-

geln. Muster der letzten

Zeit werden, um Wahl

zu gewinnen, am Hop-

peck mit 10% abrechnen.

Pat.-Bren-

ner, Glas und Eisenware

für Lampen, Blum-

en, etc. etc.

Musterlager Leipzig.

Grumannische Strasse 5, I.

Seller's Hof, Wolfgangstrasse 1.

S. Weihnachts-

feste

ausgeführt

Richard Windisch,

Tischlermeister,

Kurprinzstr. 3,

gegründet

Hôtel de Prusse.

Meister aller

Reparaturen

Natur-

Weine

Oswald Nier

Importeur

BERLIN

Ungegipstet

Centralgeschäft Leipzig: Reichstr. 8.

Paul de Beaux

Markt No. 6

am Siegesdenkmal.

Special-Geschäft

Taschen-Uhren

und

Uhrketten.



Mark 10.



Mark 15.

Glashütter Uhren zu Original-Fabrikpreisen.

Illustrirter Katalog

mit über 100 Lichtdruck-Abbildungen von Taschen-Uhren
gratis und franco.

Für den Weihnachtstisch!

Das Neueste

in Porzellan, Porz.-Schalen, Tassen, Schreibgeräte, Schalen u. c.

Das Eleganteste

in Bronze, Gold und Cobre poli., Porz., Schreibgeräte, Schalen u. c.

Das Schönste

in Biscuit und Porzellan, Porz., Schalen, Tassen, Schreibgeräte, Schalen u. c.

Billige, gediegene, neueste Timmerschmuckgegenstände
in einer solchen Auswahl, wie diese in Leipzig nirgends zu finden ist.

Eduard Tovar, Petersstr. 36, p. u. 1. Et., Passage.

N.B. In der 3-Werk-Ebene fortwährend Eintreffen von Neheiten.

Es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden
Geschenken versehen will, sich davon zu überzeugen.

Um bis Weihnachten meine grossen Lager möglichst zu räumen, verkaufe
sämtliche
Jackets, Regen- u. Wintermäntel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Einkauf vortheilhaftester Weihnachtsgeschenke bietet sich
günstige Gelegenheit durch mehrere grosse
Partien solider Kleiderstoffe
zu enorm billigen Preisen.

Unterröcke,

vollkommen weiß,

von 4-2,50 an.

Tricottaillen,

nur in reinwoll. Qual. v.

A 3 an bis zu d. teuersten.

Schürzen,

in Waschstoffen,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 347.

Mittwoch den 12. December 1888.

82. Jahrgang.

Überraschungen.

Eine Weihnachtsgeschichte von W. S.

(Fertigung.)

Rudolf Beckum.

IV.

Der Winter, der im Norden so ungeheilig auftrat, kehrte sich im milden Süden viel liebenswürdiger. Er verlief zwar auch sein bekanntes Kunstdorf; während die Stadt die bräutlichen Weiber am Ufer des blauen Sees mit einer weichen Kutsche zu bedienen, aber die Sonne handte mit ihrem leichten Abend in der Weihnachtskunde die ganze Eisberghälfte hinweg; sie wurde, wie die Hoffnungen und Träume der lädierten Menschen, zu Wasser.

Gärten, Börsen und Auen grünten und blühten und die vor dem nordischen Winter geschafften Freuden, die sich zu Tausenden hier niedergelassen, mitschen sich immer wieder von neuem durch den Salenter bestreift, dass Weihnachten vor der Thür sei, das heißt, das sie bisher nur in Schnee und Eis gefeiert. Die Deutschen, die überall, wo sie auch treiben mögen, ihrer gewohnten Sitten entsprechend, den Christbaum anzünden, waren schon vollständig und die jungen Mädchen, die der militärischen Obhut der Frau professor Dubal unterstellt waren, blieben natürlich ebenfalls nicht müßig.

Man plante Überraschungen, Aufführungen, übte Weihnachtsszenen und schwärmte die mühsam erkämpfte Tanne mit goldenem Mittelpunkt.

Holz Helm, des Medicinalrohrs Rüttelerin, war die Seele aller Vorbereitungen, ihr Rath rückte fest höher und auch folgten, ihr Ausgang war der entscheidende. Nicht bloß, dass sie etwas älter als ihre übrigen Schwestern war, gab ihr dieses Überzeugtum, sondern hauptsächlich, ihr lebhaftes heiteres Wesen, ihr klarer Verstand, gepaart mit Herzengewalt, hatten zum allgemeinen Erstaunen gemacht. Und doch stand im Buche des Schicksals geschrieben, dass die ganze erträumte Freude in Händen geschriften sollte, wie die leichte Gabe des Sees — Wie ein Schwarm aufgeschauter Lanten flatterten die jungen Mädchen nach allen Ecken des Windrosen aus, einander, dass eine unbedeckte Krankheit, die, wie man sagte, schon lange im Geheimen unverschuldet, hatte im Nachbarhause ein Opfer gefordert, und die Frau Professor sich deshalb entschlossen, die ihr Überbrüder unverzüglich ins ältere Haus zurückzuführen. — So entstand, wie Helene vor wenig Monaten die Reise nach dem sonnigen Süden in Gesellschaft ihres Vaters erschien war, gehäusliche Megia war und stammte die kleine Schneemauerin freudig an, zwischen denen sich das leuchtende Dampfzug mähnen seinen Weg bahnte. Ja sie bekam ihre Pausa, als der Zug in einer häuschenbehangenen Schneewebe hinzufahren war und erst am nächsten Morgen aus seinem Gelärm erklungen werden konnte. Ihre einzige Reisebegleitung, die mit ihr das Gespräch hatte, eine alte Dame, litt ganz außerordentlich durch die Kälte, den Schreck und die Aufregung, und Helene batte sie nun, um sie durch freundliche Bemühungen und heitere Gespräche zu beruhigen und auf andere Gedanken zu bringen. Sie hättte sie in ihre warme Kleidung ein, sie notigte ihr etwas frischen Wein und ein paar Biscuits auf, sie erzählte ihr, um die endlose Nacht zu verkürzen, von ihren Eltern, ihrer Schwester, die seit wenigen Monaten schon junge Frau sei, von ihrer Kostenhalterin am Geister See und der Veranlassung ihrer unerwarteten Heimkehr. „Die Eltern wissen gar nichts. Anfanglich hätte ich in der Vorstellung der plötzlichen Abreise verzerrt, sie zu benachrichtigen; jetzt bin ich froh darüber, sie würden sich nunmehr über mein länges Aufbleiben freuen und ich freue mich höchst darauf, sie zu überreden“, schloss sie ihre Weihnachtsgeschenke.

Am Morgen auch die alte Dame redigig zu werden, sie ergabte von der Kantspare, in der sie mit ihrem Sothen so lange Jahre gehabt, von ihrem Witwenshabsitz im Hause ihres ältesten Sohnes, des Professors, von ihrem jüngsten Sohne, dem Oberförster von Ritterodruck bei Hochwald, mit dem sie Weihnachten verlebt wolle. „Ich tauschen habe ich Ihnen bereut, mich zu dieser Reise entschlossen zu haben; alle Freude müssen zu Hause bleiben, sagte sie; „aber mein Rudolf ist so einfant in seinem Kochkunst und das so beeindruckend um meinen Besuch. Wenn ich Sie, liebes Fräulein, nicht gefunden hätte, die Sie sich so bekennt meiner angenommen haben, ich wäre verzweifelt!“ Sie freute Helene die Wangen und rückte wieder fragen an sie, aber alles in so herzlich mütterlicher Weise, dass die wohlbar dingenzen zu ihr läbte. Gehabt hätte sie nun den Herzensgruß über ihrem Kleid „Weißes Rudolf“ zu; Helene erhält alle seine Lebensschärfse, seine Charaktereigentümlichkeiten, seine Schen der jungen Mädchen, seine Abschüfung gegen das Heirathen — nichts blieb ihr verborgen. Als der Morgen tanzte, was ihr, als kenne sie den Oberförster Steinert schon seit vielen Jahren. „Wie verrückt ist es hier!“, jubelte Helene, „wie in einem Märchen! Ich werde mich nicht wundern, wenn mir ein verzweifelter Bär oder sonst ein Ungezähmtes entgegen tritt! Das hier ist es viel viel schöner und romantischer, als in der freien nächstern Stadt.“ Und sie trat zwischen Mutter

„Mutterchen, da bist Du ja! Gottlob, wie habe ich mich um Dich gefreut!“ Die kleine Dame machte von den fröhlichen Kramen des Sohnes aus dem Wagen gehoben und verschwand vollständig, als sie der große häutliche Jägermann plötzlich entdeckte.

„Das ist der Rudolf, der Blaubär aller Söhne“, dachte Helene mit Züchten, und bewußte sich, ihn von Angesicht zu sehen, aber sie wurde, ehe sie es erreicht hatte, in sehr unangenehmer Weise davon geschah, zog die Clemente härter und als Menschenverachtungen. Die Schafe ließen von Wagen zu Wagen und verließen, dass keine Möglichkeit sei, weiter zu kommen. Auch den ungewohnten Schneemassen liege eine Weihnachtswunde von hier ein entzündeter Gürtelzug auf der Straße, der den Verkehr vollständiglahm liege. Beg funkt doch der mutigste Orient das Herz, als sie in das dumpfe Weihnachtssingen trat, das schon von rauschenden, trinkenden Männern, lachenden Frauen und schreienden Kindern eingesummt war.

„Mein lieber Fräulein“, hörte sie plötzlich die Stimme ihrer Reisegesellschaft, „erlauben Sie, doch ich Ihnen zunächst neuen Sohn Rudolf vorstellen? Sie sind so außerordentlich freundlich gegen uns gewesen, das ich mich verpflichtet fühle, sicherlich für Sie zu sorgen! Hier können Sie nicht leben, es ist mir nicht weit von hier“. Helene sah überrascht die Freunde und verloren den Oberförster, der sich nur flummig verbeugt hatte. „Meine Mutter hat Recht“, nahm er jetzt das Wort, „hier ist kein Asyl für eine junge Dame; ich bin überzeugt, das Ihre Eltern, mein gnädiges Fräulein, einverstanden sein würden, wenn sie die Verhältnisse nützen, und hätte darum, das Sie die Chirurgie erlernen, unter Gott zu sein, das die Reise ohne Gefahr fortzuführen möglich ist“ — eine lange Rede für den schweigenden Mann. „Man muss sich in die Verhältnisse zu schulen wissen, ist der Wahlspruch meines Vaters“, sagte Helene hinter, und ich nehme Ihr gütiges Versprechen an, auch ist es nicht so schwer, wenn man die Wahl hat zwischen diesem Raum und einem Jagdschloss.“

Wie das war die Freude durch den schweigenden Wald. Jetzt im hellen Tagesscheine wirkte Helene ungierig den Ort im Schatten gegenüber liegenden Oberförster. Ein edler German! Blaubär, mit ledigem Fellkort und blauen Augen, glänzte er den Bildern von Vogelkärtchen. „Sie sieht nicht so menschenhaft aus“, dachte Helene und ein Weißbärkind ist er auch nicht! Wie herlich plauderte er mit seiner Mutter und hörte geradzu ihre Befehlungen über die Aufregungen der Reise mit an; gut ist er und hübsch auch, ich wundere mich nicht mehr, dass er der Mutter Angst gegeben hat.“

Auch der Oberförster warf prahlende Blicke auf den ihm so unerwartet hereingeholten Gast. „Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Nur je länger er Helene betrachtete, je mehr gefiel sie ihm, und da auf der linken Seite, wo er gebettet hatte, noch Hubert sei, da fangs sie so eigenartiglich zu posieren; noch nie hatte er das erlebt und eine aus ihm verhältnismäßig schwere Person wie er kann nicht ebenso leicht aussehen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es klängt, wenn Sie so lustig über die vorsichtigen Sprünge der Hasen lacht, die durch den hohen Schnee hüpfen!“

„Sie ist hübsch“, dachte er, „solche freundliche braune Augen habe ich mein Tag nicht gesehen, und die rosigten Wangen und das Grubchen im Kinn und die lockigen Haare, die sich so anmutig um die Schultern ringeln! Und gut mag ich auch sein, und wie hübsch es

Bekanntmachung, betr. die Coupanzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Coupanzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Coupancasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgeloste Schuld-Scheine, bez. Aktionen während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats zum Zahlungsvormerk eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Cassa ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgelosten Wertpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.

5. Die auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Coupancasse erhoben werden.

Leipzig, den 6. December 1888.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gasthausverpflichtung.

Bei der unterschiedlichen Kommissionierung behilft sich das untere Vermögensamt, vor der Stadt Grimma an der Leipziger-Bautzner Chaussee gelegene Georgenhospitalhaus,

die legemate

Hospitalshofwirtschaft, mit angebautem Speisehaus, sowie Schuppen- und Viehhofgebäude und den davon bestimmten Gütern mit dem Betriebe zur Ausübung des Wirt-, Kaffee- u. Wirtshausbetriebes auf 6 Jahre, vom 1. April 1889 bis 31. März 1895 unter Vorbehalt der Nutzzeit unter den Bietmännern verpachtet werden.

Das Georgenhospitalhaus befindet sich an der Leipziger-Bautzner Chaussee, kurz nördlich vor dem Grimmaischen Stadttor und wird viel von den Grimmaischen und Leipziger Bürgern besucht. Der Hofwirt, ein Bäuerlein, der höchstens Gaeste hält im Sommer ununterbrochen Aufenthalt.

Das Speisehaus, in Folge best seit Februar letzten Werthalt, der zu längeren Aufenthalten hier vertheilt, am 1. April 1886 neu erbaut, enthält 15 Zimmer.

Zum Gasthausverpflichtung v. der

20. December dsb. Jg.,
Vormittags 11 Uhr,

aufzurufen werden, nach welchen Bedürfnissen sich an diesem Tage hierzu am Nachmittagsgespräch — Rathaus 1. Etage — einfinden, über ihre Qualifikation, sowie Vermögensverhältnisse unterrichten und sodann ihre Belege eröffnen.

Die Bedürfningsungen liegen in wichtiger Reihenfolge vor: Einsicht nach, Einsicht nach gegen Gewerbezeugnis von 1. Buch von und bezogen werden.

Grimma, den 3. December 1888.

Die Armeeförderungsbehörde.

Leipziger Mey, Secr.

Weihnachtsgeschenk
für junge Damen.

Den Verlag von Heinrich Bredt in Leipzig richten sich in einer Ausgabe und in durch häusliche Buchhandlungen zu kaufen:

Kühne, H., Die Königin Luise in ihren Jugendjahren oder der Herrschaft Broich schönste Zeit.
Hälfte eing. gebunden mit Goldstrick A. 1.50.

**Sie ersparen
viel Geld,**
weil Sie Ihre Lieferbar aus der Antiquarisch-Buchhandlung von Axel Billekamp in Leipzig, Neumarkt 18, angreifen und Ihnen dabei, bezüglich eines Buches, die gleiche Preise wie in Börsen und anderen Buchläden erzielen.

**Bilderbücher
und
Jugendschriften**
für jedes Alter und in größter Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
erhältlich.

Franz Ohme,
Universitäts-
Bilderbücher,
Jugendschriften,
Klassiker,
Gedichtsammlungen,
Gefangenbücher,
Stockbücher usw. usw.
erschienen in reicher Ausstattung
E. Lucius,
Burgstraße 24
(Wolfr. Adler).

**Heitere Scenen
aus dem Soldatenleben,** nach Originalen von R. Kistel, enthält das jüngste erschienene Blatt.
Soldaten-Humor**
Bret für 25 Photographien
Geburtstag (18 : 24 Qm.) in
eigener Mappe nur 6.-.
Jedes Bild in einem 6 x 8 cm. zu
haben. — 5 Probebilder mit
Beschreibungen vor jeder Ein-
ladung von 1.- für Beobachter
freigegeben.

Berlin N. W., Mietstraße 63.
H. Tousignant & Cie.

Von der Reise zurück
Dr. Heinrich Schmidt.

Altenburg-Zitzer Eisenbahn.

Die Brutto-Einnahme betrug vgl. Wagnersche im Monat September 73,230 A. 98,- gegen 84,000 A. 51,- vgl. Wagnersche im September 1887, nämlich 10,772 A. 53,- resp.

Und ultimo September 1888 Gefahr-Einnahme 52,267 A. 98,- weniger.

Mittenburg, den 6. December 1888.

Der Vorstand
der Altenburg-Zitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
W. Grebe. Rich. Barthol.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT. No. 88.

Deutsche deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag.

von Havre nach Newyork jeden Dienstag.

von Stettin nach Newyork alle 14 Tage.

von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal.

von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bilden bei ausgewähltem Verpflegungsvorzug das Zuschlags-Passagier.

Nähere Auskunft erhalten: **F. W. Graupenstein** in Leipzig, Ritterstr. 10, Gust. Tiemann in Leipzig, Gellertstr. 9, sowie Gust. Tiemann in Leipzig, Ritterstr. 10.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Zum Abschluss der Generalversammlung und des Kassenberichts unserer Gesellschaft wurden in der am 5. December 1888 vorgetragenen vorliegenden Einnahmen außer den üblichen Quoten unserer Rente noch weitere 100 Tsd. Schätzchen, im August 223 Tsd. ausgetragen, und zwar von den Geistlichen vom 20. Februar 1872 folgende 134 Nummern:

3. 16. 34. 54. 55. 157. 158. 212. 228. 230. 234. 235. 236. 272. 273. 292. 304. 306. 412. 428.

441. 473. 480. 496. 513. 603. 739. 750. 761. 768. 800. 828. 877. 902. 932.

982. 1101. 1116. 1130. 1209. 1224. 1287. 1301. 1335. 1337. 1348. 1381. 1392. 1402.

1440. 1467. 1469. 1502. 1504. 1558. 1569. 1584. 1603. 1613. 1629. 1638. 1704. 1745.

1753. 1758. 1826. 1829. 1889. 1890. 1914. 1957. 1964. 1970. 2007. 2009.

2011. 2081. 2093. 2129. 2143. 2144. 2169. 2182. 2196. 2229. 2242. 2255. 2287. 2331.

2326. 2343. 2356. 2402. 2408. 2435. 2450. 2484. 2488. 2569. 2651. 2657. 2664. 2695.

2724. 2801. 2811. 2852. 2882. 2894. 2951. 2962. 2984. 3008. 3010. 3051. 3084. 3113. 3136. 3208. 3257. 3298. 3298. 3312. 3388. 3395. 3397. 3399. 3415. 3462.

und vorhergehende vom 10. December 1874 folgende 89 Nummern:

3513. 3527. 3584. 3636. 3722. 3754. 3803. 3813. 3834. 3839. 3867. 3889. 3917. 3947.

3996. 4018. 4048. 4070. 4101. 4116. 4118. 4158. 4170. 4235. 4256. 4258. 4312.

4331. 4389. 4441. 4451. 4481. 4490. 4544. 4573. 4612. 4656. 4682. 4693. 4716.

4718. 4746. 4749. 4871. 4961. 5003. 5085. 5114. 5118. 5120. 5123.

5126. 5143. 5144. 5246. 5280. 5300. 5312. 5335. 5377. 5409. 5494. 5495. 5504.

5513. 5515. 5566. 5569. 5624. 5654. 5716. 5731. 5802. 5857. 5871. 5883. 5936. 5931.

5961. 5962. 5985. 5988.

Die Abstufung von zehn Jahren erfolgt am 1. Juli 1889, mit weiteren Tagen auch beim Bergungsantrag, auf Wunsch der befreifenden Inhaber auch sofort unter Berücksichtigung der Erfüllung der Rüfung am Tag der Rüfung.

Bei der Abstufung vom 6. December 1887 kam die Summe:

998. 1295. 1414. 1423. 2175. 2178. 2764. 3758. 4771. 5281. 5694.

somit nicht zur Geltung gekommen; eben Bergung war mit dem 30. Juni 1888 aufgehoben.

Reiner kam bei der Abstufung unserer Rente von 4% auf 4 Prozent (am 10. bis 28. December 1887) die Summe:

3447. 4069. 4070. 4071. 4167. 4182.

nicht zur Abstufung gekommen, jedoch per 1. Juli 1887 zahlbar geworden, woran zu deren Höhe hiermit nochmal aufmerksam machen, um sie vor weiteren Verlusten zu hüten.

Bergung mache wir bekannt, daß die am 2. Januar 1888 fällig werdenen Gruppen unserer Schuldenidos vom 15. bis 21. Mai. ab dann eingezahlt wird bei unserer Kasse.

Den G. E. Heydemann, Banken und Löben.

Werter Robert Thode & Co., Dresden, und

herren Vetter & Co., Leipzig.

Berlin, den 8. December 1888.

Die Direction.

C. Remmey. J. Schwazza.

Königlich Sächs. Alters-Rentenbank.

Der Beitrag insgesamt und in den mittleren Jahren höheren Perioden erzielt meistens mit Vorbehalt des Kapitals; die geleisteten Renten werden später auf alle Fälle und unabhängig davon gezahlt; ein bestreitiger Rentenbetrag kommt also nicht allein für sich, sondern gleichzeitig auch für seine Familie. Rückerstattungen können in den niedrigeren Perioden und zu beliebigen Zeiten wiederholt werden.

Der Alter- u. Kapital-Bericht ist grundsätzlich; dies stellt er am 1. Januar 1888.

1000 M. Einlage — 120 M. 90 Pf. unveränderliches

und feste Rendite.

Bei Einlage in der nächsten Zeit kann Rentenlauf bereitst. ab 1. Jan. erholt. Der

gegenwärtige niedrige Rückstand macht Verhältniss zu den niedrigsten Renten.

Der Rentenlauf ist bestreitig; dies ist jedoch nicht möglich.

1000 M. Einlage — 120 M. 90 Pf. unveränderliches

und feste Rendite.

Bei weiterer Rendite wird dies bestreitig.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

der Hauptpost Leipzig gegenüber.

Die Agentur: Grimmaischer Steinweg 6. II.

**Atelier
I. Ranges.**

Müller & Pilgram,
Photographen und Porträtmaler,
Löhrstrasse 11, pr.,
vis-à-vis der Keilstrasse.
Weihnachts-Aufträge erhieltiglich.

Commercial Union
Versicherungs-Gesellschaft in London
Feuerversicherung.

Direction für das deutsche Reich in Berlin W.
Generalversicherung für das Königreich Sachsen und Herzogthum Altenburg

Dresden, Schwerinstraße 34.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir für Leipzig und die nächste Umgegend
den Herren A. Hager & Co. eine Generalversicherung aufsetzen übertragen haben.
Dresden, Dezember 1888.

Zur General-Versicherung für das Königreich Sachsen

H. von Zillow.

Ref. Oskar Dreyer nehmen, halten sich die Unternehmungen zur Entgegennahme von
General-Versicherungen aller Art, sowie zur sozialen Sicherung jeder gewünschten
Richtung empfohlen.

Dresden, Dezember 1888.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ergiebt sich aus nachstehenden Resultaten des Rech-
nungsjahrs für das Jahr 1887:

| | |
|---|--------------|
| Generalversicherung der Feuerbrände | 100.000.000. |
| Altona-Bremen-Gesellschaft der Feuerbrände 1887 | 15.385.000. |
| Spezial-Versicherung der Feuerbrände | 12.951.723. |
| Allgemeine Lebensversicherung | 4.000.000. |
| Gesammtvermögen Gesell. oder Branche | 45.000.000. |

A. Hager & Co., Dresden, 24.

Die Gesellschaft der Gesellschaft ergiebt sich aus nachstehenden Resultaten des Rech-
nungsjahrs für das Jahr 1887:

Generalversicherung der Feuerbrände 1887

Altona-Bremen-Gesellschaft der Feuerbrände 1887

Spezial-Versicherung der Feuerbrände

Allgemeine Lebensversicherung

Gesammtvermögen Gesell. oder Branche

15.385.000.

12.951.723.

4.000.000.

45.000.000.

Gesammtvermögen Gesell. oder Branche

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000.000.

45.000

Carlsbader Felgenkaffee aus gesunden, besten Feigen hergestellt.

A Paquet nur 10 Pfennige, von August Schmidt sen., Leipzig. Oberall vertrieben.



E. Ignier's Nachf., Porzellan-Geschäft,
Leipzig, Rathausmarkt 4. Vorratsgebinde, viele dem Salzhäuschen.
N.B. Alle Suppen-Reparaturen werden rascher und billiger ausgeführt.
Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Gänzlicher
Ausverkauf!!**

Um mich ganz meinem
Special-Gardinen-Geschäft
widmen zu können, verkaufe ich bis Weihnachten sämtliche Vorhänge in
**Damen- und Herrenwäsche,
Leinen- und Baumwollwaaren,**
darunter mehrere Hundert Dutzend **Taschentücher**
zu jedem nur annehmbaren
Preise.

Wilh. Jacobinski,
Ledig-Pass., Petersstr. 38, I., Ledig-Pass.
NB. Eltern Posten zurückgesetzter Gardinen und Stores, die einen
regulären Werth von 7-12 haben, offeriere ich h 3½,-7 .4 pro Fenster.



Glacé-Handschuhe

M. Hartmann

Zauber-Apparate

Zauber-Apparate
Verit-, Jur- und Scherz-Artikel.
Zauberstafeln mit den neuesten und lebtesten Apparaten in 4 Größen
zu 3, 5, 10 und 20 A mit ausführlicher Erläuterung.
Viele Neuerheiten, leichte Saloonstafeln, besonders für Reisende
und Geselle.



Hirsch u. Wildschwein!

Bratfleisch

4 Pf. 50 u. 60 A.

Kochfleisch

4 Pf. 25, 30 u. 40 A.

empfiehlt in prima frischer Qualität

Ernst Krieger,

Spargelfest 12. A.

la. Hammelbraten

frische Rinde.

4 Pf. 12. M. J. de Beer, Fleischer, Linden.

Dresdener Brühwürstchen,

richtig frisch.

Brenna Anna Bär,

Neumarkt 24.

THEE.

Versand-Anzeige

OTTO ROELOFS & ZOONEN

AMSTERDAM.

Hofflieferer S. M. des Kaisers der

Niederlande und S. K. H. des Grossherzogs

von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Nach Plätzten, wo unsere Firma keinen

Verteilung hat, senden wir Ihnen Fracht

und Zoll Postkarte, 4 Kilo, in beliebiger

Packung von

Rmk. 3 Pf. 25 Congo Breakfast 2.50

4 Sachsen Congo 3.40

5 Sachsen 3.90

6-2 Peccor Caravazo 4.40-6

10-12 Peccor Caravazo 9-12

Gros (Staub) Theo 2.50-3.50

Preis berechnet p. Zoll-Pkt. - 1/4 Kilo.

VERTRÉTER werden gefragt.

Anfragen direkt an unsere Adresse.

CACAO nicht, versuchen den

CACAO-EXTRÄCE. —

Fetnate

Stollenmehle,

auch edlen Ungarisch, Kaiseranzug,

seine Sammlung

Backwaren

empfiehlt zu äußersten Preisen

Ernst Kobbe, Steinweg 9.

Stollenmehle.

Gänselfleisch Sorten habe ich auf das Ge-

wünschte gebacken lassen und bringe nur

besten Preis, trockne Conditon in den

maßlich köstlichen Berlin in Verkauf.

Emil Peters,

Metz-Spezialhandlung, Gerberstr. 31.

Verkäufe d. Königsmühle zu Blasen.

Hallesches Honigkuchen-Lager,

Suerkert's Hof, am Markt, Gerberstr. 64,

auf 3. A. 1.50 Rabatt.

Marzipanmasse

aus Schmalzöltern, 4 Pf. 1. A.

E. A. Martin, Salzgässchen fa.

Frankfurter

Brennen,

feinste Mandelbackware,

in elegante Bäder für Geschenke geeignet

pr. Kasten, auch 3. A.

Fränk. 1.50.

Brennen, sol. per Pfund 2.50, bei Ab-

nahme von 10 Pf. 10 % Rabatt, verleiht

gern Wettbewerbe des Betriebes die

Frankfurter Brennen-Fabrik

(gegründet 1789)

S. F. Jollasse,

Görlitzerstr. 1, Markt 35, Frankfurt a/M.

Druck-Zucker,

4 Pf. 60 A.

offiziell K. Völker, Görlitzer Str. 7.

Grund-Auswahl

Braunschw. Conserve

durch Qualität

Sortiment: Dose 1 Pf. 2 Pf.

Stangenpürgel 70-120 A.

Schiffspürgel 45-75 A.

junge Erdbe. 40-70 A.

junge Schwarzb. 1. 40-60 A.

Steing. 1. 85-140 A.

Mutter, Würzeln, Champa, u. Blüte.

"Prinz Fray-Bertos" Sausage,

richtig frisch, aus Bayern, Sausen.

Knabben u. g. große Auswahl

Braunschweiger Wurstwaren

in vorzüglichster Qualität

mit den besten Preisen empfiehlt

H. F. Bass, Ladenstr. 12.

Conservierte Gemüse

Stangenpürgel, 2 Pf. Dose 1.25 Pf.

1 70-100

Schiffspürgel 1 80-100

Bratwürzendeckchen jederzeit zu

Dresden.

Oscar Sauer,

12 Hauptstraße 12.

Astrachan-Caviar

in vorzüglicher Qualität.

Ural-Caviar,

mit dem Goldmedal., 4 Pf. 5 A.

Eib-Caviar empfiehlt

G. H. Schröter's Nachf.

17 Stadtstraße 17, Lindenstr. 12.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstr. 3, L.

Ein Hotel

in einer lebhaften Straße in einem

vorzüglichen Altbau des 18. Jahrh.

25.000 A. Anzahlung für 75.000 A. zu

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 347.

Mittwoch den 12. December 1888.

82. Jahrgang.

Militärisches.

*** Dresden, 11. December.** Die sächsische Artillerie wird bei der seitens der Reichsregierung vorgelegten und verordneten am 1. April 1889 einsetzenden Verhältnisse der sächsischen Feldbatterien bestimmt werden, dass die Gesamtheit der sächsischen Feldbatterien wird dann 24 betragen. Gegenwärtig hat das Königl. Sächsische (XII.) Armeecorps 29 Feldbatterien, 3 reitende Batterien und 3 Comagnies Fußartillerie, bestehend in 2 Feldartillerie-Regimentern Nr. 12 und 28 & 3 Batterien und 1 Fußartillerie-Regiment Nr. 12 & 2 Batterien. Nach erfolgter Vermeidung werden wahrscheinlich 3 Feldartillerie-Regimente je 2 Batterien & 4 Batterien bestimmt werden und die restende Verstärkung, welche jetzt dem 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 zugehört ist, wird für sich bleiben. Dann in jede Division des XII. Armeecorps, zu welcher je 4 Regimenter Infanterie und 2 Regimenter Cavallerie gehören, 1 Regiment Fußartillerie bestehen und für jede sächsische Cavallerie-Brigade 1 reitende Batterie. Die berechnete Verstärkung der Artillerie wird die zweite sein, welche in der Regimentszeit des Königs Albert stattfindet. Die erste ist eingetreten am 1. April 1888, damals erhielt das XII. Armeecorps 5 Batterien mehr, nämlich 1 reitende und 4 Fußbatterien. Vor dem böhmischen Heerzug und während desselben hatte das Königl. Heer nur 10 Batterien Fußartillerie und 2 reitende Batterien. Artillerie-Garnisonen sind vor Zeit Dresden, Pirna, Freiberg, Riesa und Meißen. Zu dem tatsächlichen Verbande der sächsischen Artillerie-Brigade Nr. 12, bestehend vom Generalmajor von Schneiders, gehört noch das Pionierbataillon Nr. 12, das Trainbataillon Nr. 12 und die Erkundungscompany Nr. 15 in Berlin. Die sächsische Artillerie ist seit ihrer Errichtung noch nie so stark gewesen wie heute und auch die anderen beiden Waffen sind gegenwärtig ganz erheblich stärker als vorher; sie bestehen aus Infanterie 32 Bataillonen und 30 Dresden Cavallerie, 1866 hatte Sachsen nur 20 Bataillone und 20 Cavallerie. Die Verstärkung der Artillerie ist seit den Kriegen gegen Frankreich eingetragen und wie ersichtlich an bedeutendem, was erwartet eben allgemein, dass dieser Heerzug im nächsten Heerzug eine herausragende und entscheidende Rolle spielen wird, ähnlich wie es in den Napoleonischen Feldzügen zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Leipziger Tageskalender 1888.

XI. Monat November.

(Sach)

15. Montags Mitt. — Bis zur Mitternacht des Montags berichtet vom 7. November an winterfeste, sehr befriedigende Wetter bei fast völligen Fällen von Niederschlägen seither seit.

16. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der königlichen Adjutantur. — Reichsregierung verordnet am Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Abstaltung der Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

17. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

18. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

19. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

20. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

21. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

22. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

23. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

24. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

25. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

26. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

27. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

28. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

29. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

30. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

31. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

32. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

33. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

34. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

35. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

36. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

37. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

38. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

39. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

40. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

41. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

42. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

43. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

44. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

45. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

46. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

47. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

48. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

49. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

50. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

51. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

52. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

53. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

54. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

55. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

56. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

57. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

58. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

59. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

60. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

61. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

62. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

63. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

64. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

65. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

66. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

67. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

68. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

69. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

70. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

71. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

72. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

73. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

74. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

75. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

76. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

77. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

78. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

79. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

80. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

81. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

82. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

83. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

84. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

85. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

86. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

87. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

88. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

89. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

90. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom 10. d. W., betreffend die Räume der Oberdirektion in sächsischer Adjutantur. —

91. Bekanntmachung des Kaisers verordnet im Tageblatt vom

Trietschler, Schulstraße Nr. 14.

empfiehlt seine auf das Goldmedaille neudecorirten Festäle mit Nebenkammern zur Abhaltung von Feierlichkeiten jeder Art. Separate Zimmer für Privatgesellschaften. Gräfliche, Mittags- und Abendessen, sowie einzelne Schäfchen und andre dem Hause. Preiswerthe reine Weine. Bekannt vorzügliche Küche. Gute bayerische und biege Biere.

Mittagstisch von 12—13 Uhr.

Zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen.

Central-Halle.

Morgen Sonnabend
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Igl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.
Ausgang 8 Uhr. Eingang 30. 4. R. Carus.

Plochner Bierhalle,
kleine Witterungsstraße 12.
Morgen Mittwoch,
den 12. December,
worauf ergebnig erscheint
NH. Gleichzeitig empfehlte Getreide und Sauss mit Bierfest.

Grosse Feuerkugel.
Heute Abend großes Militairconcert.
Ausgang 8 Uhr. Hoftheaterhaus Rainbold Schoetz.

Pantheon.
Heute große Ballmusik.
Morgen Concert u. Künstlervorstellung.
L. Heyer.

Gute Quelle,
42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.
Auftritte des gesammelten Damen- und Herren-Personals.
Gärtner Ursula der Polonaise- und Schauspielerin Gilker, der Jongleur und Drahtzirkusdirektor Mr. Lington, der Jongleur Mr. François, sowie der untermalne R. Strohbach.

Zwerg-Theater mit singendem Pudel. Eine! Eine! Zwergen-Dame Herr R. Wieseneck. Ausgang 8 Uhr. Eingang 50. 4. Meisterklasse 75. 4. Bonsbücher an beliebten Stellen. Sammelnbilliet 3 Stück 1.4 bis 6 Uhr Bierfest im Buffet.

Tunnel. —
Halbtassen der Konzertgesellschaft Christoph aus Berlin, bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Ausgang 6 Uhr. Eingang frei. H. Fritsch.

Théâtre Café Metz. variété.
Täglich große Künstler-Vorstellungen.
Ausgang 8 Uhr. Eingang frei. W. Klingebell.

Café Babelsberg Königplatz Nr. 5.
Herrn der Schauspielerin French, 6 Damen, 3 Herren. Ausgang 6 Uhr. Im Cafe 1. Stunde 2 von vorigerter Stunde.

kleinen werten Gästen und Freunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Mittwoch, den 12. December, mein Einzugfest (ohne Tofel) abhalten werde und hierzu um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Mit Hochachtung
Hermann Zauche,
Restaurant zur Bauhütte.

Heute Mittwoch, den 12. December, von 7 Uhr ab
Karpfen-Schmaus.

Herstellung Specialitäts, worauf ergebnig erscheint
J. Wagner, Hörlstraße Nr. 2.

Hochfeind! Münchner Pschorr! Hochfeind!
Sperlings-Kästchen, Weißwurst und Bierfestkrapfen.
Albertstraße 6. H. Müller Albertstraße 6.
NBL. 600. Bierfestkrapfen 60. Bierfestkrapfen 60. Bierfestkrapfen 60.

Restaurant Ritter Neumarkt Nr. 7, via-à-vis Knecht's Hof.
Heute Thüringer Klöße mit diversen Beeten.

Morgen Abend Militair-Concert.
Kulmbacher Brauhof, Peterstraße 18.

Heute Abend Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.
Bier hochfein. Adolph Kellitz.

Restaurant Stephan, Credit-Anstalt.
Heute, sowie jeden Mittwoch sowie Bubbelkäppchen, Bäuerle-Bäuerlein.

Schulze (Klapka), Klostergr. 6. Heute Abend saure Rindskaldau.

Bamberger Hof. Mockturtle — Ragout.

Italienischer Garten.
Heute Schlachtfest.

Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Kunze's Garten,

Grünnlicher Strasse 14. — Johannesstraße 9.

Heute Schweinsknochen.

Hohe Biere. Th. H. Preuse.

Lindenau Drei-Linden.

Heute Mittwoch.

Schweinsknochen mit Klößen.

Täglich reichhaltige Mittags- und Abendspeisekarte. Vesperkarte z. Pilsener-Brau.

München, versch. Sofe Robinet. — Sofe Robinet.

NB. Wetter Sonnabend Bierfest von Hause. F. L. Brandt.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen.

Restaurant Forkel.

Vorzhgl. Mittagstisch, 1½, 11, 1½ Port.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Heute Abend Sonnenblumen mit Blüten.

Biere exquisit empfohlen. Louis Treutler.

Coburger Hof, Windmühlenstrasse 11.

Vorzhgl. Mittagstisch in 1½ und 1½ Port. von 12—3 Uhr.

Vier von Bleick & Comp. Koch.

Großbrot ist ein.

NB. 1. Gesellschaftskamer, 100 Personen, um 1 dregl. 40 Personen lassen noch 2 Tage in der Woche frei, comfortable Logg. Cafeteria.

Restaurant Fritz Senf, nahe am Krystall-Palast, Ecke Schönlinn- und Querstrasse.

Heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr bis spätestens 12 Uhr.

W. Schmieder.

Restaurant Lauterbach. Heute Schlachtfest.

Biere vorzüglich.

Cajeri's Restaurant. Heute Schlachtfest, bis 9 Uhr Bierfest.

Abend frische Wurst und Bratwurst. Soße hochzeit. Bier und Wein mit kleinen Speisen.

Wiener Café-Garten. Ein Bierhäuschen, nahe dem Stadttheater.

Orchesterion-Concert.

Cacao a Tasse 15. 4.

Cacao mit Schlagsahne, a Tasse 25. 4.

Chocolade mit Schlagsahne, a Tasse 25. 4.

Kaffee, Tee, a. Tasse 15. 4.

Schlagsahne, a. Tasse 15. 4.

Kulmbacher Exportbier, für Tische sehr empfehlenswert, a. Glas 25. 4.

reichhaltiges Konditoreidörfchen empfohlen die Geistlichkeit von

L. Tilebein Nachf., Hauptstraße Nr. 17.

Verloren am Donnerstag, den 6. Dec., im Saale ober der Treppe des Kreis-Gesandtschafts ein goldenes Kreuz (eine Kette), bestehend aus 6 großen Glückssteinen, durch 6 Ketten verbunden, mit kleinen Perlen und Tüpfchen verziert. Der rechte Finger wird gebrochen, darüber hängt der Kreuzstein an einer Kette, die zwischen den Fingern hindurchgezogen ist.

Alemania verloren in Scheiben, Abzügen, Brustentnahmen, 10. part. g. Gel.

Soesteria ein Bettelarmband aus 2. Nähgarn, 10 cm lang, 10. Gel. 10. Gel. 10. Gel.

Patent-Absatzmutter gefunden. Altbayerischer Kugelstein 10. st. der Berthold.

Gef. 1. Dreifach. Hof-Ab. Jahnstrasse 30. II. c.

Entlaufen, vor Ankauf wird gewarnt, am Sonnabend Abend von 8. bis 10 Uhr in Wieden, Nähe der Krone, nur edel engl. Edelsteine: Blaufärbte-Händler mit ausgesuchten Farben und langer Nutre mit ganz gleichmäßig rückwärts Abzügen.

Wert: 1.000 Mark, eingeschlossen bei M. Sandbach, Röder, Friedenstr. 20.

Abzuden gekommen junger Hund, braun und beige gezeichnet, Kopfmarkierung, auf Bauch weiß, Augen gute Weißung, abgezogenen Hörnchen, Obere Männerstraße 19.

Ein gelber Jagdhund entlaufen, Jagdhund, Bayrisches Hotel Hochstein.

kleiner weißer Hund ausgestoßen Sonntag Kreuzstraße 7. III.

Wer übernimmt den Verlust von gestohlen. Wänden! Offiz. unter R. R. H. 22. 1. Expedition d. B. m.

Man beachte das Prost-Rathaus Rennerstr. 18.

Z. Z. 11. Brief unter bekannter Adresse postlagernd.

Wert: 1.000 Mark, eingeschlossen bei M. Sandbach, Röder, Friedenstr. 20.

Café Grömling Petersstraße 14.

Hôtel Stadt Chemnitz. Göttinger Löwenbräu à Göttingen 20. 4.

Culmbacher Bierhaus, 3. Grünnlicher Straße 3.

Heute Mittwoch, 5 Uhr ab.

Heute Schinken von Matz, Herrenstr. 1.

Geistlicher Bierkeller kommt bald C. Feuer.

• Wintergarten. •

Morgen Schlachtfest.

Biere hochzeit.

Speise-Halle, Bertholdstrasse 19.

Central-Speisehaus.

Wert: 1.000 Mark, eingeschlossen bei M. Sandbach, Röder, Friedenstr. 20.

Belohnung.

Um Sonnabend den 15. December er. droht der heilige Universitäts-Mittwoch und Stadtwichter, Herr Eduard Schreiber hier. Sternwarte unterwegs.

— Es ist gestatt, an diesem Tag im Saale des Hotel gärtner zur Tulpe über 8 Uhr einen Commerz abzuholen, worauf die Geistlichen viele zahlreiche Geschenke und feierliche Gaben des Jubiläums ihr vermehrt ih.

Geistlichen werden von seiten Breitenthalers, Herr Ostendorf Achtstett, Hotel Stadt Hamburg, und Herrn Baumann Bruno Freytag, Breitenthalerstraße 104, gern vernehmen.

Halle a/S, den 8. December 1888.

Der Vorstand des Halleschen Reitvereins.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen nehmen bereitwillig entgegen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Ang. Methe, Birken: Carl Forbrich, Grümmelde Gerste 7. Gustav Kaus, Bierwirtshaus. Gustav Kaus, Bierwirtshaus. Bruno Späth, Thomaskirche 9. 1 Tr. Gehriger Späth, Thomaskirche 57. C. G. Thoma, Birken: Thoma & Sohn, Grümmelde Gerste 6. Georg Steinmetz, Exp. d. Leipziger Tageblattes, E. Polz. Filialen des Leipziger Tageblattes, Rotherstraße 23 und Königstraße 7.

Dramatischer Verein „Janus“.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Christbescherung für Kinder würdiger Armen.

Mittwoch, den 12. December 1888.

im grossen Theatersaal d. Krystall-Palastes.

Weihnachtsstimmung, Dramalet in 1 Act von Paul Rose.

Ein modernes Behängnis, Schwank in 1 Act von Fedor Wehl.

Die Scholzengräte, Posse in 1 Act von Louis Angel.

Regie: Herr Joseph Tiez.

Musik: Capelle des Herrn Musikdirektor Böchner.

Eintritt 7 Uhr. Ausgang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung Ball.

Einlasskarten im Vorverkauf: Parterre 1. A. Parterre u. Galerie

50. 4. ins Brunnensaal & 10. 4. sind bei den Herren: Herrn. Dietrich, gallische Bier.

Dr. 8 und Philipp 32. Otto Kraus, Thomashaus, 2. OG. Grauer Bier. Tragott

Gebhardt, Grümmelde Gerste 4. S. A. Hansen, Markt 14. Gustav Kaus, Bier-

straße 17. Max Engel, Sophiestr. 1. Gustav Kaus, Bier. Gebhardt Späth, Bier-

straße 27. Franz Stein, Markt 16. Jaegersberg & Hirsch, Universitätstraße 11.

W. Polenz, Philipp 4, am Panorama, und im Saale des Krystall-Palastes zu haben.

Lyceum für Damen.

Mittwoch, den 12. December, Nach. 4—5 Uhr, im Saale des Raumänischen

Vereinshauses, Raumstrasse Nr. 4.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Maurenbrecher:

Kaiser Joseph und die letzten Jahre Friedrich's II.

Billets à 1. A. 50. 4. sind in der Auskunft des Herrn Pernitzsch.

Sozialkasse, zu entnehmen.

Das Curatorium.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Freitag, den 14. December, Nach. 8 Uhr, im Saale des Lehrer-Vereins-

hauses, Raumstrasse

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 347.

Mittwoch den 12. December 1888.

82. Jahrgang.

Hausschulbänke, Stehpulte, Kinder-Sitz- und Liegwaren, Puppenwagen, Kinderschlitten, Kinderbetten, Kindermöbel, Kindervelocipedes, Ziegenbock- und Krankenwagen, Triumphstühle, sowie eine grosse Auswahl praktischer und nützlicher Wirtschaftsgegenstände. Ueberraschende Auswahl in Gesellschaftsspielen für Kinder und Erwachsene, als: Croquets, Tivolis, Kegelbahnen etc. etc. bei anerkannt billigsten Preisen.

Richard Furcht, Steckner-Passage.

A.J.



Bach-Verein.

Heute, Mittwoch, den 12. December, letzte Chorprobe! Damen wie Herren werden gebeten,

halb 7 Uhr

im Übungszaal, Querstraße 4/6, sich einzufinden.

D. V.

Wittnach, d. 12. Dec. Mittwoch 8 Uhr
leicht Auszugsübungsvorstellung 1888
in der Konzertstube (K.-A.) Wahl eines
Sprecheren u. d. Stellvert. S. 68.
Vcl. 4.1. Dienstag 14.12. Carl Schurz, Compt.

Schneider-Innung.

Reklamen.

Vorzeichnungen jeder Art,
Monogramme-Utterien etc.

billig und handlich.

Herr. Moser & Sohn, Bleichgr. 16, vcl. z. L.

Bücher und Musikalien

aus H. Matthes, Schillerstraße Nr. 5.

Julius Müller,

Goldschmiede, Schlossbergstraße Nr. 9.

empfiehlt sich zu Reisebegleitungen und

Reparaturen aller Art Goldschmiede

und Juwelen.

Jewels, Gold, Silver,

Coralien und Granatwaaren

aus H. Matthes Berlin

J. Leweck, Goldschmiede Nr. 6,

Berlin für Residenz z. Export.

J. Hulbe,

4 Salzgärten 4.

empfiehlt sich zu Reisebegleitungen und

Reparaturen aller Art Gold-

Schmiede, Juwelen, Schmuck,

Normal-Wäsche.

Uhren, Gold- und

Silberwaaren.

Grande Auswahl von

Uhren, Gold- und Silber-

Waaren, Juwelen, Schmuck,

Gold- und Silber-

Waaren, Gold- und Silber-



Leipzig
Neumarkt 18.

MEY & EDLICH

Plagwitz
Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Abtheilung: Lederwaaren.

Portemonnaies.



Verkauf nur gegen Casse.

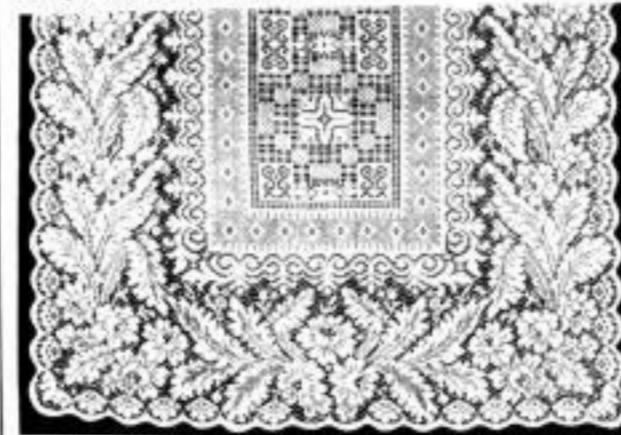
MEY & EDLICH, Kgl. Sächs. Hoflieferanten, Neumarkt 18, LEIPZIG und Nonnenstr. 28, PLAGWITZ.

Weihnachts-Beilage No. 2 von MEY & EDLICH, k. s. Hoflieferanten, Neumarkt 18, LEIPZIG und Nonnenstrasse 28, PLAGWITZ.

Englische Guipure-Gardinen.

Abgepasst.

Auf drei Seiten gebogt und mit Band eingefasst.
Durch sehr gründliche Arbeit sind wir in den Stand gesetzt, die Gardinen zu aussergewöhnlich vortheilhaftem Preisse anzubieten.



No. 1552. Breite ungefähr 200 cm. Länge 60½ Meter, in 2 Shawls à 1½ Meter lang.
Das Fenster = 2 Shawls à 5 m. Bei Absatz von 3 Fenstern das Fenster à 8,50.
Dieses Muster ist auch in *rot* vorrätig.

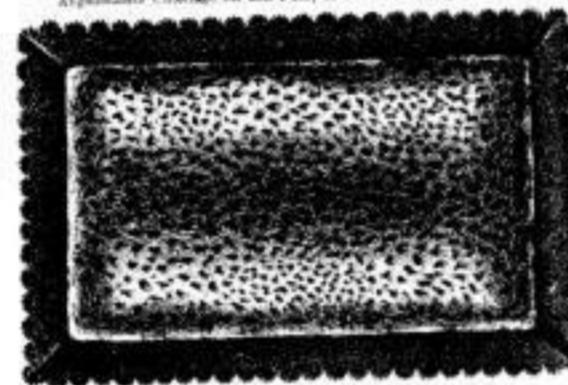


No. 1553. Breite ungefähr 120 cm. Länge 60½ Meter, in 2 Shawls à 1½ Meter lang.
Das Fenster = 2 Shawls à 3 m. Bei Absatz von 3 Fenstern das Fenster à 5,50.
Dieses Muster ist auch in *rot* vorrätig.

Bettvorlagen

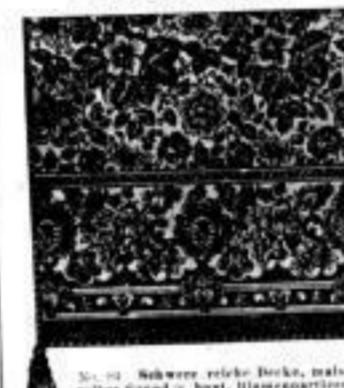
aus PIŁSUK mit Wolle gefüllt und mit schwarzer PIŁSUCHARDE besetzt.

Abgepasste Ueberlage für den Raum, da Ueberlage teilweise weiß ist.



No. 150, 151, 152 und 153
52 cm lang, 52 cm breit, in 4 Hauptgrössen. Dunkle Füllungsfarben Stück à 2.—

Tischdecken.



No. 154. Schwarze reiche Decke, mehrfarbiger Grund in sonst blauengartieren in weissen Farben, 130 cm lang, 130 cm breit, mit Wolle und Quasten. Stück à 1,50

Nackenkissen.



No. 155. Nackenkissen von Satinette mit Wolle gefüllt. Stück à 1,50

No. 156. Nackenkissen von Seidenplissee mit Wolle gefüllt. Stück à 1,50



No. 1554. Weisse Flitz-Dekre.

90 cm gross, das Stück à 60

72 cm gross, das Stück à 50

56 cm gross, das Stück à 40

48 cm gross, das Stück à 30

36 cm gross, das Stück à 20

28 cm gross, das Stück à 15

20 cm gross, das Stück à 10

12 cm gross, das Stück à 5

8 cm gross, das Stück à 3

6 cm gross, das Stück à 2

4 cm gross, das Stück à 1

3 cm gross, das Stück à 1

2 cm gross, das Stück à 1

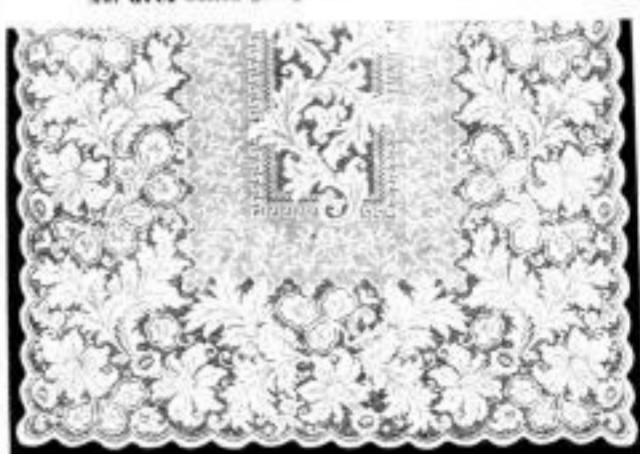
1 cm gross, das Stück à 1

72 cm lang, 72 cm breit, in 2 Shawls à 1½ Meter lang.
Das Fenster = 2 Shawls à 5,50. Bei Absatz von 3 Fenstern das Fenster à 8,50.

Englische Guipure-Gardinen.

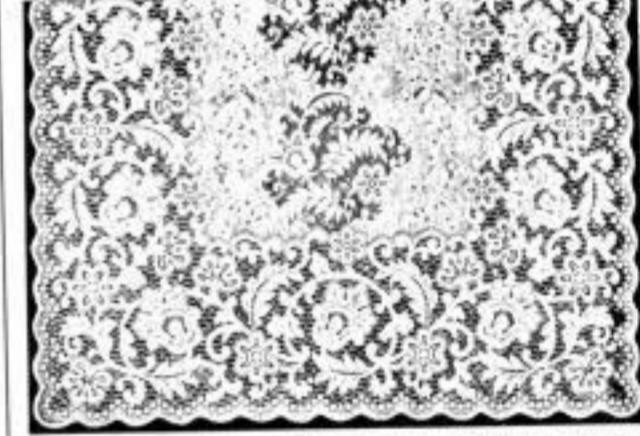
Abgepasst.

Auf drei Seiten gebogt und mit Band eingefasst.



No. 1555. Breite ungefähr 120 cm. Länge 60½ Meter, in 2 Shawls à 1½ Meter lang.
Das Fenster = 2 Shawls à 5,50. Bei Absatz von 3 Fenstern das Fenster à 8,50.

Dieser Muster ist auch in *rot* vorrätig.



No. 1556. Breite ungefähr 130 cm. Länge 60½ Meter, in 2 Shawls à 1½ Meter lang.
Das Fenster = 2 Shawls à 5,50. Bei Absatz von 3 Fenstern das Fenster à 8,50.

Dieser Muster ist auch in *rot* vorrätig.

Bettvorlagen.



No. 157. 94 cm lang, 50 cm breit (mit Borte gemessen). Sehr schönes Tapisseymuster.
Stück à 1.—

Tischdecken.

Nackenkissen.



No. 158. Schwarze, schwarze Decke, altpurpurrotes Muster, schwarzer Grund mit sehr feinen, eleganten Blättern. Schone und Quasten, 140 cm lang, 140 cm breit. Stück à 1,50

MEY & EDLICH, Kgl. Sächs. Hoflieferanten, Neumarkt 18, LEIPZIG und Nonnenstr. 28, PLAGWITZ.

| Diese auf galvanischem Wege stark
vernickelte Gegenstände eignen sich
vorzüglich zum täglichen Gebrauch. | | Vernickelte Waaren. | | Vernickelte Gegenstände lassen sie an
und brauchen nie griftzt zu werden; es ge-
nug einfaches Abwischen, um ihnen wieder
wieder ein sauberes Aussehen zu geben. | |
|--|-----------------------------------|---|---|---|--|
| | | | | | |
| N. 200. Kaffeekessel auf
Basisgestell. ₦ 12. | N. 201. Handleuchter. ₦ 2. | N. 202. Kaffeekessel auf
Basisgestell. ₦ 12. | N. 203. Tischkessel, vernickelt.
Höhe 12 cm. ₦ 25. | N. 204. Tischkessel, vernickelt.
Höhe 12 cm. ₦ 25. | |
| | | | | | |
| N. 205. Blechschale. ₦ 1. | N. 206. Blechschale. ₦ 1. | N. 207. Blechschale. ₦ 1. | N. 208. Tischkessel, vernickelt.
Höhe 12 cm. ₦ 25. | N. 209. Tischkessel, vernickelt.
Höhe 12 cm. ₦ 25. | |
| | | | | | |
| N. 210. Brett. ₦ 1. | N. 211. Brett. ₦ 1. | N. 212. Brett. ₦ 1. | N. 213. Brett. ₦ 1. | N. 214. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 215. Brett. ₦ 1. | N. 216. Brett. ₦ 1. | N. 217. Brett. ₦ 1. | N. 218. Brett. ₦ 1. | N. 219. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 220. Brett. ₦ 1. | N. 221. Brett. ₦ 1. | N. 222. Brett. ₦ 1. | N. 223. Brett. ₦ 1. | N. 224. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 225. Brett. ₦ 1. | N. 226. Brett. ₦ 1. | N. 227. Brett. ₦ 1. | N. 228. Brett. ₦ 1. | N. 229. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 230. Brett. ₦ 1. | N. 231. Brett. ₦ 1. | N. 232. Brett. ₦ 1. | N. 233. Brett. ₦ 1. | N. 234. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 235. Brett. ₦ 1. | N. 236. Brett. ₦ 1. | N. 237. Brett. ₦ 1. | N. 238. Brett. ₦ 1. | N. 239. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 240. Brett. ₦ 1. | N. 241. Brett. ₦ 1. | N. 242. Brett. ₦ 1. | N. 243. Brett. ₦ 1. | N. 244. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 245. Brett. ₦ 1. | N. 246. Brett. ₦ 1. | N. 247. Brett. ₦ 1. | N. 248. Brett. ₦ 1. | N. 249. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 250. Brett. ₦ 1. | N. 251. Brett. ₦ 1. | N. 252. Brett. ₦ 1. | N. 253. Brett. ₦ 1. | N. 254. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 255. Brett. ₦ 1. | N. 256. Brett. ₦ 1. | N. 257. Brett. ₦ 1. | N. 258. Brett. ₦ 1. | N. 259. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 260. Brett. ₦ 1. | N. 261. Brett. ₦ 1. | N. 262. Brett. ₦ 1. | N. 263. Brett. ₦ 1. | N. 264. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 265. Brett. ₦ 1. | N. 266. Brett. ₦ 1. | N. 267. Brett. ₦ 1. | N. 268. Brett. ₦ 1. | N. 269. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 270. Brett. ₦ 1. | N. 271. Brett. ₦ 1. | N. 272. Brett. ₦ 1. | N. 273. Brett. ₦ 1. | N. 274. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 275. Brett. ₦ 1. | N. 276. Brett. ₦ 1. | N. 277. Brett. ₦ 1. | N. 278. Brett. ₦ 1. | N. 279. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 280. Brett. ₦ 1. | N. 281. Brett. ₦ 1. | N. 282. Brett. ₦ 1. | N. 283. Brett. ₦ 1. | N. 284. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 285. Brett. ₦ 1. | N. 286. Brett. ₦ 1. | N. 287. Brett. ₦ 1. | N. 288. Brett. ₦ 1. | N. 289. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 290. Brett. ₦ 1. | N. 291. Brett. ₦ 1. | N. 292. Brett. ₦ 1. | N. 293. Brett. ₦ 1. | N. 294. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 295. Brett. ₦ 1. | N. 296. Brett. ₦ 1. | N. 297. Brett. ₦ 1. | N. 298. Brett. ₦ 1. | N. 299. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 300. Brett. ₦ 1. | N. 301. Brett. ₦ 1. | N. 302. Brett. ₦ 1. | N. 303. Brett. ₦ 1. | N. 304. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 305. Brett. ₦ 1. | N. 306. Brett. ₦ 1. | N. 307. Brett. ₦ 1. | N. 308. Brett. ₦ 1. | N. 309. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 310. Brett. ₦ 1. | N. 311. Brett. ₦ 1. | N. 312. Brett. ₦ 1. | N. 313. Brett. ₦ 1. | N. 314. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 315. Brett. ₦ 1. | N. 316. Brett. ₦ 1. | N. 317. Brett. ₦ 1. | N. 318. Brett. ₦ 1. | N. 319. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 320. Brett. ₦ 1. | N. 321. Brett. ₦ 1. | N. 322. Brett. ₦ 1. | N. 323. Brett. ₦ 1. | N. 324. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 325. Brett. ₦ 1. | N. 326. Brett. ₦ 1. | N. 327. Brett. ₦ 1. | N. 328. Brett. ₦ 1. | N. 329. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 330. Brett. ₦ 1. | N. 331. Brett. ₦ 1. | N. 332. Brett. ₦ 1. | N. 333. Brett. ₦ 1. | N. 334. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 335. Brett. ₦ 1. | N. 336. Brett. ₦ 1. | N. 337. Brett. ₦ 1. | N. 338. Brett. ₦ 1. | N. 339. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 340. Brett. ₦ 1. | N. 341. Brett. ₦ 1. | N. 342. Brett. ₦ 1. | N. 343. Brett. ₦ 1. | N. 344. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 345. Brett. ₦ 1. | N. 346. Brett. ₦ 1. | N. 347. Brett. ₦ 1. | N. 348. Brett. ₦ 1. | N. 349. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 350. Brett. ₦ 1. | N. 351. Brett. ₦ 1. | N. 352. Brett. ₦ 1. | N. 353. Brett. ₦ 1. | N. 354. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 355. Brett. ₦ 1. | N. 356. Brett. ₦ 1. | N. 357. Brett. ₦ 1. | N. 358. Brett. ₦ 1. | N. 359. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 360. Brett. ₦ 1. | N. 361. Brett. ₦ 1. | N. 362. Brett. ₦ 1. | N. 363. Brett. ₦ 1. | N. 364. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 365. Brett. ₦ 1. | N. 366. Brett. ₦ 1. | N. 367. Brett. ₦ 1. | N. 368. Brett. ₦ 1. | N. 369. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 370. Brett. ₦ 1. | N. 371. Brett. ₦ 1. | N. 372. Brett. ₦ 1. | N. 373. Brett. ₦ 1. | N. 374. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 375. Brett. ₦ 1. | N. 376. Brett. ₦ 1. | N. 377. Brett. ₦ 1. | N. 378. Brett. ₦ 1. | N. 379. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 380. Brett. ₦ 1. | N. 381. Brett. ₦ 1. | N. 382. Brett. ₦ 1. | N. 383. Brett. ₦ 1. | N. 384. Brett. ₦ 1. | |
| | | | | | |
| N. 385. Brett. ₦ 1. | N. 386. Brett. ₦ 1. | N. 387. Brett. ₦ 1. | N. 388. Brett. ₦ | | |

**Die allgemeine Beliebtheit der
Nervenplätzchen**
Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten

ist heute eine Thatsache!

**Die Ursachen dieses fast überraschenden Erfolges, den ein in
ongeren Kreisen schon seit Jahren geschätztes Mittel gleichsam
im Fluge erzielt hat, sind in dessen Vorzügen zu suchen:**

1. Jeder, der dieselben gebraucht hat,
empfiehlt sie weiter.

2. Ein so praktisches billiges Nerven-
mittel entspricht einem wirklichen Zeit-
bedürfniss.

3. Kein anderes Mittel, das für die-
selben Zwecke empfohlen wird, kann
die Nervenplätzchen weder an reeller
Wert u. Wirkung, noch an Billigkeit,
Handlichkeit und glücklicher Zusam-
mensetzung erreichen, geschweige denn
übertreffen.

4. Die Nervenplätzchen sind auch bei
täglichem Gebrauch, nicht anders wie
Kaffee oder Thee durchaus unschädlich.

5. Gegenüber anderen Mitteln in unprak-
tischer Form können die Nervenplätzchen
im handlichen Kästchen überall mitgeführt
und ganz unauffällig genommen werden
(man iss sie wie ein Stückchen Chokolade).

**Apotheker Petzold's Cinchona Tab-
letten, Nervenplätzchen, vereinigen die
anregenden Stoffe des Thee's und Kaffee's
mit den kräftigenden Bestandteilen der Chin-
a-rinde in der Form von angenehm schmecken-
den Chokoladeplätzchen in glücklicher Weise.**

We immer Jemand seinen Nerven zuviel
zumuteten muss, bei allen körperlichen und
geistigen Anstrengungen, befähigen sie zu
höheren und ausdauernderen Leistungen.

Auf Fußpartien, Reisen, in Gesellschaften,
Konzert, Theater, bei öffentlichen Auf-
treten, Sprechen, bei Ausübung jeder Art von
Sport, bei anstrengender Gedanken-, Berufs-
oder häuslicher Arbeit benötigen sie Er-
mattung und geben neue Frische, Muth
und Kraft.

Bei allen Unregelmäßigkeiten und Stö-
rungen der gewöhnlichen Lebensweise,
Gesellschaften, Bälle, Reisen, müßliches Auf-
bleiben, ungewohnter Genuss geistiger Ge-
tränke, Aufenthalt in Rauchluft, die leicht
Kopfschmerz, Unwohlsein, Migräne nach sich
ziehen, bleibt man durch Anwendung der
Plätzchen von den Folgen verschont.

Die gefürchtete Migräne ist mit ihrer
Hilfe sicher zu bewältigen.

Bei jeder Art von Kopfschmerz lassen
sie kaum jemals im Stich.

Bei Schwächezufällen Anwendungen,
entstehend durch Aufenthalt in schlechter
Luft oder übermäßige Anstrengung bei un-
genügender Nahrung, leisten sie augenblick-
liche und wirksame Hilfe und sind den für
diesen Zweck so beliebten Pfefferminzplatz-
chen bei weitem überlegen.

Dies dürfte genügen, um die universale
Anwendung der Nervenplätzchen denjenigen,
welche das Präparat noch nicht kennen, klar
zu machen.

Zahlreiche Anerkennungen sprechen ans,
welche Wohlthat und wie unentbehrlich
das Mittel für so Viele geworden ist.

Keine Familie wird die Ausgabe von
1 Mark für ein Kästchen Apotheker
Petzold's Cinchona-Tabletten, Nervenplätzchen,
zu bereuen haben, dafür bringt die so außer-
ordentlich vielseitige Anwendung

Erhältlich sind die Plätzchen in fast
allen Apotheken.

Wo nicht, versendet die Marienapotheke
zu Schirgiswalde, Sachsen, jede gewünschte
Kästchenzahl durch Briefpost direkt.

1—2 Kästchen gegen Einsendung des Be-
trages und 20 Pf. für Porto. 3 Kästchen
franco gegen Einsendung von 3 Mark in bar
od Marken oder gegen Nachnahme von 3M.30Pf.

**Nachkinder sind Apothe-
ker Petzold's jede Kästchen**



**Wer auf
sucht**

Neravenbissagfern

jei berüte eine Tageszeuge!

Die Erwachsenen müssen laut ihrer Erfahrung einen Maßstab für die Qualität der Erziehung und Bildung festlegen.

Salvia leucophylla Steyermark 1981
synonymized *Leptosiphon* von Wettberg
in *Leptosiphon* 1981, 187-190, based on *Lepto-*
siphon 1981, 186, nom. nud. (not validly published)
and *Leptosiphon* 1981, 190, nom. nud. (not validly published). The name *Leptosiphon* is predated by *Leptosiphon* 1981, 186, nom. nud. (not validly published), and *Leptosiphon* 1981, 190, nom. nud. (not validly published).

THE FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
Washington, D. C.

and because we must constantly subordinate our aesthetic aims which we now have to the
independence of the institution or the *National* school.
Nevertheless nothing has been
done to give us any recognition which would
justify our educational work. The government
will never listen to our demands if we do not
make up our minds to go on strike.

to determine what we can actually
see. However, as far as I can tell, this
is the best way to do it.

test mi undaxi&pt sib hinc dicitur&pt
heredem&pt sib
s&cholopunctat&pt sib *Isidorus* *debet* *et H*
etiam *adversariis* *Siue* *adversariis* *etiam*



Extra-Beilage.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik Leipzig-Lindenau.

Moritz Mädler

Verkaufs-Lokal:

Leipzig

Petersstrasse No. 8

Fernsprechanschluss 887.

Illustrierter Preiscurant franco und gratis.



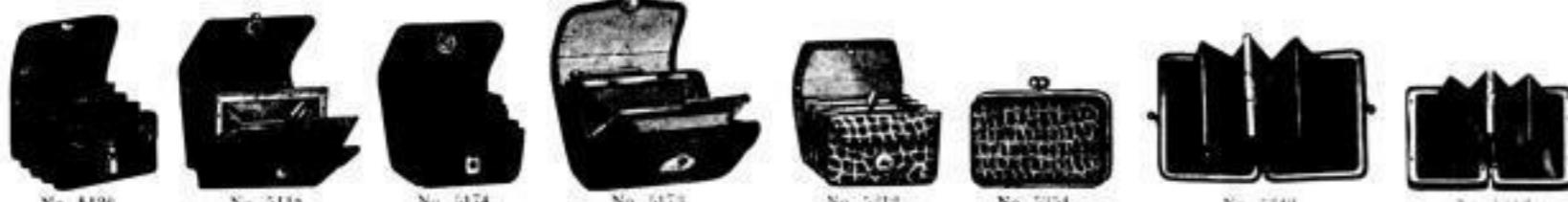
Verkaufs-Lokal:

Berlin

Leipzigerstrasse No. 94

Fernsprechanschluss No. 2445.

Versand gegen Nachnahme.



No. 5136. No. 5118. No. 5174. No. 5173. No. 5112. No. 5154. No. 5142. No. 5142.
No. 5136. Damen-Portemonnaie schwarzes Kalbsleder und Goldverschluss. M. 3.75
No. 5137. Herren-Portemonnaie desgl. M. 4.75
No. 5138. Damen-Portemonnaie echt Glanz-Sammet mit Innenfutter. M. 3.25
No. 5139. Herren-Portemonnaie desgl. M. 3.75
No. 5174. Damen-Portemonnaie von echtem russischen Luchin, sehr haltbar. M. 6.25
No. 5175. Herren-Portemonnaie desgl. M. 6.75
No. 5173. Damen-Portemonnaie schwarzes Kalbsleder, innen mit hellen Kalfst. gefüttert. M. 6.—
No. 5112. Herren-Portemonnaie desgl. M. 6.75
No. 5154. Damen-Portemonnaie von echtem Krokoleder in Goldverschluss, feine Ausstatt. M. 9.—
No. 5113. Herren-Portemonnaie desgl. M. 10.—
No. 5114. Damen-Portemonnaie von echtem Glanzleder, innen mit hellen Kalfst. gefüttert. M. 7.25
No. 5115. Herren-Portemonnaie desgl. M. 8.50
No. 5142. Damen-Portemonnaie von Glanz-Sammet, innen Wildleder in, kein. Hugel. M. 5.50
No. 5143. Herren-Portemonnaie desgl. M. 6.—
No. 5144. Damen-Portemonnaie von Glanzleder, mit eingearbeitetem Hugel. M. 2.25
No. 5145. H-Portemonnaie desgl. grösser M. 2.75

Cigarren- und Cigaretten-Etuis.



No. 4658. No. 4669.
No. 4669. schwarz Glanz-Mouton M. 2.—
No. 4674. Desgl. für Cigaretten M. 1.25
No. 4658. braun Chagrasleder mit geschmackvoller Pressung M. 3.—
No. 4708. Desgl. braun Rindleder M. 4.25
No. 4730. No. 4902.
No. 4726. prima schwarz Kalbsleder mit teitem angemessenem Hugel. M. 5.25
No. 4730. Desgl. grösser M. 6.—
No. 4902. Desgl. echte Krokoleder, Neusilber-Hugel, Ledertasche, sehr haltbar. M. 12.—
No. 4903. Desgl. grüner M. 14.50

Hutfutteral für Herren.



No. 981. Von geflochtenem Segeltuch, Pa. Rindleder-Handkante u. Riemchen, inn. rot. Papierz. M. 7.50
No. 982. Desgl. von hellem Bockleder M. 10.—
No. 983. Desgl. von hellem Bockleder Pa. innen mit schwarz Sammet u. gut waschbar. M. 12.—

No. 7930. Neueste Photographie-Ständer.



No. 7930. braun Chagras-Leder mit vergoldetem Schild, innen für Cabinet- und Visitenbilder, in eleganter Ausstattung M. 20.—
No. 7938. von festigen Kalbsleder n. Pressung, mit hochleg. Beschlag u. sehr reichen Schild M. 40.—
No. 7939. E. Pläsch mit hochleinem Beschlag, prunkhafter Ausstattung von M. 150.— bis M. 400.—
No. 7526. Album, Quadrformat, fabrigt Plüscheinband, Schild, Ecken und Schloss mit Staffelei M. 9.75
No. 7528. Album, Quadrformat, braunes Leder mit Pressung M. 7.50
No. 7562. Album, Quadrformat, braunes Leder mit feinem Patentenschlusschluss, elegante colortites Innentasche M. 15.—
No. 7552. Album, prima Kalbsleder, hochleines Schild und Patentenschloss M. 12.—
No. 7565. Album, echt russischer Juchtenleder, elegante Goldpressung und Pa. Innenfutter M. 18.—

No. 7938.

Scat-Etuis und Blocs.



No. 5615. Spielkarten-Etui von braunem Leder mit heraldischer Pressung, innen 2 Fächer zum Aufbewahren von 2 Spiele Karten. M. 3.25
No. 5616. Scat-Bloc von lachigem Leder mit 3 Cartons in Buchform zum Herannehmen, 2 zur Aufbewahrung von je 1 Spiel Karten, der 3. enthalte den Blau. M. 5.—



No. 4297. Opernglas-Futteral von lachigem Leder mit Atlas gefüttert. M. 3.—
No. 2765. Rosshaar-Kissen, braun oder schwarz, Größe 45x40x35mm. M. 8.—
No. 2768. Daumenkissen, desgl. M. 11.50

Kragen- und Manchetten-Kapsel.



No. 5501. Kragenkapsel, 11cm Durchmesser, schwarz Leder M. 4.—
No. 5504. Desgl., 17cm Durchmesser M. 5.—
No. 5510. Desgl., 17cm Durchmesser von orangefarbigem massivem Rindleder M. 7.50
No. 5521. Manchettenkapsel, 18cm Durchmesser M. 5.50
No. 5524. Desgl., 17cm Durchmesser M. 6.75
No. 5630. Desgl., 17cm Durchmesser v. orangefarbigem massivem Rindleder M. 9.50

— Fabrik und Verkauf-Geschäft Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau. —



Principally Hereditas and/or multilateral sub-adults, occurring willfully among but (probably) individuals in new site and area.

and the *U* would only be one-tenth as large.

and at no time did she know definitely who was the author.

It is also important to note that the results of this study are based on a small sample size and further research is needed to confirm these findings.

Merib hospital (now *librarium*)

and the other two were buried in the same grave.

student 6 years old and 90% have average IQs. The mean estimated reading achievement was

But if one could do this, it would be a positive result.

www.ams.org/ams-membership-benefits

www.ams.org/quarterly

10. The following table shows the number of hours worked by 1000 workers in a certain industry.

Digitized by srujanika@gmail.com

[View all posts](#) | [View all categories](#)

